

Heinrich Laubes
gesammelte Werke

in fünfzig Bänden.

Unter Mitwirkung von Albert Hänel

herausgegeben von

Heinrich Hubert Houben.

Funfundvierzigster Band.

Entweder — oder.



Leipzig.

Max Hesses Verlag.

1909.

Entweder — oder.

Eine Erzählung

von

Heinrich Laube.



Leipzig.

May Hesses Verlag.

Erstes Kapitel.

Eine alte Dame, in schwarze Seide gekleidet, saß auf dem Sofa, ein Mops mit verdrießlichem Gesicht neben ihr. Das Gesicht des Mopses war übrigens nicht bloß verdrießlich, es war auch ausdrucksvoll; er hatte ersichtlich seine eigenen Gedanken. Er hörte ausschließlich auf den Namen Bums; die Dame hieß Euphemia Gräfin von Wartenstein.

Sie war schon achtzig Jahre alt und auch ganz blaß. Nur ihre schneeweißen Haare und ihre schneeweiße Halskrause waren weißer als ihre Gesichtsfarbe. Der Kopf machte den Eindruck einer Statue, tadellos schön geformt, mit hoher Stirn, feiner Adlernase, kleinem Munde, starkem Kinn und zierlichen Ohren. Er war jedoch belebt durch ein Paar große schwarze Augen, und wenn sie sprach, so bewegte sie eine wohlgestaltete, noch immer fleischige Hand in grazioser Weise. Dabei sah man auch, daß sie noch gut erhaltene Zähne besaß. Der Ton ihrer Stimme dagegen war etwas hart.

„Ich bin heute etwas heiser, Erlaucht“, sagte ein junges Mädchen, welches vor ihr stand.

„So singe mit heiserer Stimme. Da kannst du recht zeigen, wieviel du gelernt hast. Bums, sei ruhig!“

„Bums ärgert sich, wenn ich singe.“

„Das bekommt ihm gut. Fang an!“

„Es fängt mit Tanz an.“

„Um so besser; tanze also!“

Diese Szene spielte in dem großmächtigen Zimmer eines Schlosses in Böhmen. Hohe Glastüren öffneten sich auf einen breiten Balkon, an dessen Seiten Drangenbäume standen.